

Langenthal, 28.11. 2021

Medienmitteilung Justiz-Initiative

Sehr geehrte Damen und Herren Medienschaffende,

wir freuen uns, Sie am heutigen Abstimmungssonntag im Parkhotel Langenthal, Weststrasse 90, empfangen zu dürfen. Im Laufe des Nachmittags und nach Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses stehen wir Ihnen gerne Rede und Antwort. Der Initiator Adrian Gasser wird anwesend sein und alle Ihre Fragen beantworten.

Das Schweizer Radio und Fernsehen SRF haben wir ausdrücklich von dieser Einladung ausgenommen. Leider standen zwischen der letzten Abstimmung vom 26. September und dem Verteilen des Abstimmungsbüchleins am 1. November nur 33 Tage zur Verfügung. In dieser Zeit hat es das Schweizer Radio und Fernsehen unterlassen, die Themen Gewaltentrennung, unabhängige Richterinnen und Richter, Mandatssteuer, Wiederwahl, Amtsenthebung, Amtsdauer und so weiter korrekt und ausführlich darzustellen.

- Nach der Arena-Sendung wurden wir de facto von RTS von der Sendung Infrarouge eingeladen. Die Arena-Sendung selbst wurde vom Fernsehen dazu benutzt, den Initiator wie auch das qualifizierte Losverfahren in dem Sinne lächerlich zu machen, dass mit Spielkarten und sachfremden Fragen die Zeit zum Nachteil der Justiz-Initiative verstrich.
- Das Schweizer Fernsehen hat über die Auswirkung des qualifizierten Losverfahrens auf die zukünftigen Bewerbungen von Frauen ans Bundesgericht falsch berichtet.
- Zudem hat das Schweizer Fernsehen am 5. November in der Tagesschau wider besseres Wissen ein Thema aufgebracht: Die Richterinnen und Richter der eidgenössisch gesetzlichen und nicht verfassungsbezogenen Untergerichte seien nicht im Verfassungsvorschlag der Initiative behandelt worden. Dadurch wird der Verdacht einer formellen Ungültigkeit der Initiative indiziert. Diese Aussage blieb ohne Korrektur stehen.
- Das Schweizer Fernsehen hat es bewusst unterlassen, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger darüber zu informieren, dass die Rechtskommission des Nationalrats auch weiterhin an der illegalen Mandatssteuer festhält (Beschluss vom 18. November 2021).
- Fernsehen und Radio haben wiederholt Interviews mit dem Initiativkomitee so zugeschnitten, dass die entscheidenden Botschaften weggefallen sind. Leider war es kaum und immer nur für wenige Momente möglich, ohne Filter und Schnitt zur Bevölkerung zu sprechen.
- Mehrmals konnten Altbundesrichter ohne Angabe ihrer Parteimitgliedschaft das qualifizierte Losverfahren mit Würfeln und ähnlichen Begriffen diskreditieren, ohne dass dem Initiativkomitee die Möglichkeit einer Stellungnahme gewährt wurde. Von Ausgewogenheit kann nicht im Ansatz gesprochen werden, insbesondere wenn man berücksichtigt, dass die Gewaltentrennung und die Frage nach unabhängigen Richterinnen und Richtern in den vergangenen Jahren nicht thematisiert wurden.

Diese Liste könnte beliebig weitergeführt werden. Offensichtlich steht das Schweizer Radio und Fernsehen unter dem Einfluss der Parteienmacht und der Behörden. Bundesrätin Keller Sutter haben wir nicht als Teil des Bundesrates wahrgenommen, sondern als Sprachrohr der sich mittels Richtern bereichernden Parteien.

Liebe Medienschaffende, die Sie vom Schweizer Radio und Fernsehen unabhängig sind: Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Initiative und freuen uns, mit Ihnen einen ungezwungenen Abstimmungsnachmittag in Langenthal zu verbringen. Ausserdem danken wir für den in den letzten Wochen erkennbaren Willen der unabhängigen gedruckten und elektronischen Medien, die Justiz-Initiative dem Volk möglichst korrekt und informativ näher zu bringen.

Für das Initiativkomitee,

Adrian Gasser